

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **43 (1917)**

Heft 28

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kriegsberichterstattung

Mein lieber Nebelspalter!

Skold! Das heißt Proft oder so etwas dergleichen. Jedenfalls ist es schwedisch, woraus Sie ersehen, daß ich pflichtgemäß in Stockholm angekommen bin. Ich habe mich sofort in die allerdringlichsten Konferenzen gestürzt. Suerst verhandelte ich mit den Skandinavien, dann mit den Ungarn, den Oesterreichern, den Deutschen, den Bulgaren und als glänzender Schluß hob ich mir die Schweizer auf. Ja, die Freude! Wissen Sie, auf wen ich da gestoßen bin? Auf Grimm, auf Grimm, auf meinen Freund Grimm.

„Wo kommen Sie denn her, Herr Under-

stand?“ schrie er mich an. Er schrie! Sie kennen ja seine Stentorstimme.

„Aus Petrograd,“ erwiderte ich mit meinem sanften Tenor.

„Teufel noch einmal!“ schrie er wieder, „Sie waren in Rußland, lieber Understand, als ich — ja nun verstehe ich, warum ich hinausflog!“

Ich stellte mich dumm, Sie wissen ja, daß ich das sehr natürlich mache. „Ach,“ sagte ich, „Sie sind geflogen? Ja, sind Sie denn unter die Sieger gegangen?“

Er lachte! Grimm lachte! Er lachte grimmig, aber er lachte. Er war lieblich anzusehen, als sich sein Sverchfell hob und senkte, seine Mundwinkel in prächtiger Kurve nach

oben flogen, seine Rockschöße im Winde flogen — es flog alles an ihm, das war nun schon zur Gewohnheit geworden.

Nun setzten wir uns über zusammen und nun erzählte er — wenn ich Ihnen das wieder-sagen dürfte, aber ich habe ihm mein Wort gegeben, nicht früher zu sprechen, als bis er selbst in Bern gesprochen haben würde, und da ich nicht früher etwas verraten kann als bis er aufgehört hat zu sprechen, so werde ich also bis an mein Grab schweigen müssen.

Ich fragte ihn, wann er denn nach Bern kommen würde.

„Das weiß ich noch nicht,“ gab er zur Antwort, „aber es kann schon noch eine Weile dauern.“

Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

ZÜRICH

Stadttheater

Gesamtgastspiel des Theaters an der Wien:
Samstag, abends 8 Uhr: „Eva“, Operette von L. Lehar, unter Leitung des Komponisten.

Sonntag, nachm. 3 Uhr: „Die Rose von Stambul“, Operette von L. Fall, unter Leitung des Komponisten.
Abends 8 Uhr: „Wienerblut“, Operette von J. Strauss, unter Leitung des Komponisten.

Pfauentheater

Geschlossen.

Corso-Theater

Täglich abends 8 Uhr:
Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble
Das Teufelsweib.
Operette in 3 Akten von Dr. A. M. Willner u. Karl Lindau. Musik von Ernst Steffan.

Hotel am Bellevueplatz
Zum  **Stern**
Terrasse, Speise- und Gesellschafts-Saal
Zimmer von 2 Fr. an. Teleph. 1266
Besitzer: J. HUG.

Restaurant Hotel Sonne

Stampfenbachstrasse — Nahe Hauptbahnhof
Erhöhte Lage mit schattigem Garten und Terrasse. Gesellschaftssäle, Kegelbahn und Billard.
Spezialität: Vaduzer, Walliser, Seewein und Burgunder.
1705 Spezialität: Wädenswiler Pilsner. — Gute bürgerliche Küche.
Inhaber: Franz Nigg.

Hotel Albula
Nächst Hauptbahnhof — Schützengasse 3
Gut eingerichtete Zimmer v. 2 Fr. an
Bürgerliches Restaurant
Fr. Kehrle.

BAUER'S HOTEL POST
BEIM HAUPTBAHNHOF 1892
BEHAGLICHES FAMILIEN-RESTAURANT

Hotel und Restaurant
HENNE am Rüdtenplatz
nächst Rathaus
Altbekanntes Familien-Restaurant!

Vornehmstes Familien-Café am Platze	Extrasalon für Billards 9 Neuhusen 3 Match	Eig. Wiener Conditorei Five o'clock Tea und Americ-Drinks
-------------------------------------	--	--

Grand Café Odeon
Eigene Conditorei
Neuer Inhaber: B. May & Sohn

Nach dem Theater: Kalte und warme Spezialitäten	Zürich Telephon Nummer 1650	Rendez-vous d. Fremdenwelt
---	--------------------------------	----------------------------

Falkenstein
Hotel-Garni & Café-Restaurant
Gegenüber dem Stadelhoferbahnhof
Spezialität: Walliser-, Waadtländer- und Burgunder-Weine!
B. Schmid-Meier, früher: Café du Musée, Lausanne.

Weinstube z. Strauss
Café - Restaurant
Beim Hauptbahnhof — Löwenstrasse Nr. 59
Bekannt für Qualitäts-Weine direkt vom Produzenten
Reichhaltige Speisekarte :: Uetlibergbiere
Otto Hohl
Vertreter von Heintz Henggeler, Baar, Weimpflanzler in Algier.

Rigi Wiener-Café u. Weinstube
Seefeldstr. 44 + Nähe Corso
Heimelig, neu und elegant eingerichtet!
1777 Inh.: A. Kollmann.

Klein's Café-Restaurant
Schlauch
Eingang: Obere Zäune und Münsterergasse.
Ideal ruhige Lage, mitten in der Stadt, kleiner Garten, Kegelbahn.
1781

Grand-Café „Astoria“
Peterstrasse 8 — Zürich 1 — Inh.: F. X. Markwalder
Größtes Caféhaus und erstklass. Familien-Café der Schweiz
Englische und französische Billards
Täglich nachmittags und abends
Künstler-Konzerte!

Und wenn einer Gold für Blei anzubieten hat, so wird er es nicht los, wenn er es nicht bekannt macht. Mark Twain

Restaurant „Meyerei“
Ecke Münstergasse Ecke Spiegelgasse

Original-Holländer-Stübli
Bekannt für grosse Behaglichkeit — Exquisite feine Küche
Prima Weine Jan. Ephraim